



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Vber S Jacobi Epistell

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

kan man a cōtrario sensu arguiri vnd bewern
wo wyz nicht mit willig/sonder auß blodig-
keit yn wissenheit / od verführung des fleysches
sundigen/das vns als dā das opffer/ namlich
die heilige meß/ als zu eyner versonung d'sund
vorordnet vnd nutzlich ist / dann ich sust keyn
opffer yn der Christelichen kyrchen weiß/ t
die heilige meß/ die onch szo langh eyn opffer
bleiben sol/bis der rechte Christus komē wirt
Tunc em̄ auferent iuge sacrificiū Danielis. xi.
de quo etiam supra in prologo.

*missa sit
sacris*
merckē
hie eyn
stel aus
der sch
rist das
d y meß
ein opff
er sey

Auß dem .vii. capitul

In dem anfang diß capitels/wō Paul⁹ diffi-
nirt vnd lert/was doch der glowb sei/ Ists ge-
wisset das Lut. die wort nit volmatschet/wie
sie an ym selber lawten. Ob er ader den syñ re-
cht treff od nicht/wollen wir den Theologis
yn den schulen beuelhen/dan sich dyse stell/yn
vnsm getzūg nit wol hādeln lassen will. Der
halben ich diß yn h anders vmb kurtz willē yn
seynem werd bleyben lasse. *finis.*

Vber S Jacot Epistell

Doirea

Wie wol mir d' les vortzeyhen/vñ Luter pa-
tientz habē/ob er/der yederman vspricht vnd
vbel redet/widerüb vō mir horen wurd/dz er
onch nit gern horet/dignum em̄ est vt qui alijs
maledicit, ab alijs etiā male audiat.

Auff die Epistel

L **A** Dertlich v̄wondert mich seines swindelsu-
chtigen geistes / d̄ so vnbestendig ding furgibt,
dan oben in der oersten vorred vber diß testam-
ment / hat er gesagt wie disse Epistel des heylig-
gen **Jacobi** / einn rechte strouerin Epistel sey /
die gantz kein Euangelisch art an ir hab. Die
im anfang dissler vorred spricht er wie woll sye
vō altē v̄worffen sey / so lobt er sie doch vñ halt
sie hoch für gut / darüb dz sie gotes gesetzhart
treyb / vñ vil guter spruch daryñen seyn / bald
hernach fahet er an / sie widerüb tzu schelten /
vnd nach vil tadels den er ihr gibt / schliesset er
tzu letzt vñ spricht. Darüb wil ich sie nicht ha-
ben in meiner **Bibel** / i d̄ tzal d̄ rechten heupt

D **I** **W**er wolt aber nicht lachē sol **C**ucher. 2c.
cher narrenteding? dan ist vil gemelte Epistel
gut / wie **Lut.** selber bekennet / warüb wil er sie
dan in eyner **Bibel** nicht habern? so hoer ich
woll was gut ist / dz douget **Luthern** gar nicht
tzit? Die aber wañ **S. Jacob** ouch widerüb
in d̄ ketzer **Bibel** nicht stehen wolt? vnd lieff
ym beuigen das er in der **Christenlichē kirchē**
bewerten **Bibel** eyngeleyht wer?

L **D**as aber **Lut.** sagt / wie disse Epistel vō den
altē v̄worffē sey / solt er sie billich genēt habē /
wer sie doch gewest weren dan disse Epistel vō
d̄ **Christlichē kirchē** nye v̄worffen / sonder ynn
allē kirchē gelesē wordē ist / wie das betzeuget
der alte **Ensebi⁹** in vita **Jaco. li.**

historiā. ij. do er schreybet vō dem heyligen **Jacobo** vnd zu letzt anhengt diße wort. **Hacten** de **Jacobo** / cui⁹ illa habet epistola q̄ prima scribit inter eos q̄ canōice appellat̄ **Sciendum** tamē qd̄ a nōnullis nō recipiat̄. **Nec** facile q̄s antiq̄z meminerit ei⁹ / sicut nec illi⁹ q̄ dicitur **Jude** **Mos** tamen scim⁹ etiā istas cuz ceteris ab omi⁹ b⁹ pene ecclesijs recipi. **Hec** **Eusebi⁹**. Also bezeuget ouch d̄ heylige **Jero.** de viris illustribus vnd spricht dz vil gemelte **Epistel** vō d̄ kirchen auctorisirt vnd angenōmen sey. vnangesehen dz vortzaiten etzliche darā getzweyffelt haben.

Aus wolchem erscheinet / w̄ tevnbillich **Lut.** dz so vor tauset iaren vō d̄ **Christlichen** kirchen auctorisirt vnd angenōmen / ytz so aus d̄ **Bibel**

Doch so wollen wyr horn (vorstossen will. **B** was **Lut.** dießer **Epistel** weyter fur schuldt auffleget / dz er sie wed̄ **Apostolisch** noch **Euan** gelisch seyn lassen will.

Auffs oerst (spricht er) das sie stracks wider **sanct Paul** vnd alle ander schrift den wercken die rechtfertigung gibt / vnd spricht **Abraham** sey aus seinen wercken rechtfertig wordē / welches **Paul⁹** **Rom. iij.** vō **Abrahams** glouben / vnd nicht von sein wercken sage / darumb dye ser mangel schleust das sie keyns **Apostels** sey.

Wiewoll ich nu disen mangel oben vorant wort hab in der vorred zu den **Romern** am. xij **Parag.** **Szo** muß ich doch hie weyter dartzu

Aus der Epistel

redē/vñ sag **Lut. 5. Jacob** mit vnwarbeyt be-
schuldigt/dā er die rechtfertigūg dē wercken
andst nit tzuschreibt/dan durch dē gloubē/dz
halbē er ym anfang seiner **Epistel** vor allē dīgē
ptestirt/dz wir im gloubē nit tzweyffeln sollē
dā eyn sollicher (spricht er) ist gleych der flut/
des mhozes so vō dem wind byn vnd wid ge-
triben wyrt/vñ denck yhm nur nicht das er et-
was vō dem herrn empfangen werd.

E Nach dē er aber den grund des gloubens ge-
legt hat (wolches ye eyn apostolisch ampt ist
wie **Lut.** sagt obē in der vorred tzu den **Hebre-**
ern) fahet er an/etzlicher/falschen wahn vnd
lehr tzuorlegen/die do den obgemelten spruch
den **Paul⁹** eynfurt **Ro. iij. nālich** das **Abra-**
ham durch den glouben rechtfertig worden sei
ouch also tewtē wolten/das alleyn der gloub
on die werck selich machte/wolche **S. Jacob**
hie im andern capittel mit glympfflichen wor-
ten/nach rechter **Apostolischer** art vnd weiß
straffet vnd spricht was hilffts lieben bruder/
so yemant sagt er habe den gloubē vnd hat do-
ch die werck nicht? vnd bewert also nit allein
durch das etell werck das **Abrahā** thet/do er
sein eynigen son opffern wolt sond ouch durch
vil schoner gleychnis/dz d gloub on die werck
eytel vnd tod sey. **Dz** aber solliche lehr **Aposto-**
lisch/betzenget paulus. **i. Co. xij. do** er sagt/wā
ich gloubn het das ich ouch berg do mit vorsetz

te/noch wo ich die lieb nicht hab/bin ich nicht
 zit d' gleichē betzewgt auch **Petr⁹** das wir vn
 her beruffūg zum glauben durch gute werk ge
 wyß machen müssen. Also leret auch **Joan. j.**
eiufdē. iij. vnd sagt wie das gebot **Gotes** auff
 tzweien stucken stehe/nālich das wir glauben
 an **Christū** vnd vns vnder eyn ander lieben vnd
 thun die gebot **Gottes**.

Aus wolchem allem erscheinet/dz die rechte
 Apostolisch art vnd lehr die rechtfertigūg we
 der allein dem glauben noch allein den werckē
 sonder ynen beyden samptlich tzu leget/tzunor
 an so die werck aus der lieb vnd gnad **Gotes**
 herfließen. Also leret vns auch **Jacob⁹** hie yn
 dieser **Epistell**/darum es eyn recte **Apostels** le
 hr vnd sand brieff ist.

Auffs and' (spricht **Lut.**) dz sie vill **Christē** le
 wt lern/vnd gedēckt nicht ein mal in sollicher
 läger lehr/des leydens/od' aufferstebūg **Chri**
 vnd am end schliesset **Lut. vii** spricht/was **Chri**
stū nicht lert/das ist nicht **Apostolisch**.

Zu dem antwort ich oerfflich dz diese **Epis**
stell nicht so langk yst als sie **Lutther** machen
 will/**Sonder** eyn kurtz summarium war auff
 der glowb **Christi** vnd der rechte **Gotes** dienst
 stehe/namlich yn heimsuchung witwen vnd
 weyßzen in yhrer trubhal/vnd nicht yn beset
 ckung dieser welth noch yn auffhebung der per
 son/wie er spricht am andern cap. **Liebē** brud

Auff die Epistel

i. Pet. j

halts nicht dafur dz d̄ gloub an Jesum Christ
vnsern Herrn der herligkeit / ansehūg der per-
son leyde / In wolchen sanct Jacob gantz con-
cordirt mit dem heyligen Petro / der do ouch sa-
get / wir Got allein richte nach eins ytzlichen
werck vñ nicht nach ansehen d̄ pson Aber es
ist leyd̄ ytzo dartzu kōmen / das alleyn die rey-
chen vñ gewaltigen angesehen / her fur getzo
gen / vñ gefurd̄t werden / vñ gebet vns armē ge-
sellen wie den acker pferden / dy den haber ba-
wen / vñ sie strow do bey fressen müssen.

D Das aber Jacob die artickel des gloubens
als sein leyde vñ aufferstehūg od̄ die andern ni-
cht all explicite außdruckt / ist nith vō notē vñ
gnug dz er sie implicite berurt / vnnd hat als ein
mitsamer / fridsammer mā / die zu Hierusalem
die Chrm gecrewtziget hettē / nicht vil damit
stochern / odd̄ erbittern wollē / dieweyl er bey
vñ vñ ynen wonen must / als yr Bischoff bei-
wolchē er ouch eyn solche gūst vñ glouben het
dz im allein erlewbt wart ein tzugehen ad scā
scōz / dz ist yn die ynerlichstē vñ heyligisten
stell des tēpels / dan er wie Egesippus von ym
schreybt / von iugēt auff nie keyn wein oder an-
der starck geirenek getruncken / nie kein fleisch
geessen / nie in kein bad kōmen / noch in sein har
vorschneiden lassen / nie kein wuellen kleid ange-
tragen hat sonder in muter leib geheiliget wor-
den. Derhalben er ouch Jacobus der gerecht

Egesip
p^o li. v.

vnn ein brud̄ des Hern genent wordē ist/ wie
wol er seyner mut̄schwester son was/ auctore

Zu drittē beschuldiget Lu. S. **(Hieron.)** **A**

Jacobē wie er nichtzit thue dan das geset̄z trei-
ben/ vnd heiß das ein geset̄z der freyhet wolch
es Sanct Paul nennet ein geset̄z der knechtsch
afft/ des tzorns vnd der sunde ꝛc.

Zu dē antwort ich dieweil Jacob⁹ nicht dz **B**
geset̄z Moyli/ sond̄ dz geset̄z Gottes treibet wie
Lut. im anfang diser vored selber bekēnet/ vñ
dise Epistel d̄halb gelobet hat/ so beschuldiget
er in h̄ye mit vnrech/ dz er vns dz knechtisch ge-
set̄z Moyli widdumb eyntreiben woll/ so vns
Jacob⁹ allein weysset an den gloubē Chri/ vnd
den rechten gotes dienst mit rechtschaffenen gu-
ten wercken / als nālich witwen vnd waysen
beymsuchen yn yrem trubsal / vnd vns vnbesle-
ckt halten von diser boßhafftigen welt.

Zum vierden / so setzt der hochgelerte man
Luther h̄ye abermaln gar eyn grobē feler/ das
er spricht/ Dieweil Jacobs tzeitlich vō He
rode getoedt/ worden/ nālich lang vor Petro/
vnd Paulo/ vnd aber yn der Epistel etzliche sp-
ruch stehen die auß Sanct Peters vnd Pauls
Episteln genōmen worden / so kond sie Jaco
bis nicht gemacht habenn/ der ehe gestorben
dann Petr⁹ oder Paulus geschrieben haben/
dann wie der heysig Hieronimus de viris illn
stribus vnd Eusebius vbi supra betzengen / so

E
Ein ge
ober fe
ler von
des bo
chvker
ter mā
Lutern

Auff die Epistel

wolch
r Jaco
bus dise
Epistel
geschrie
ben hab

hat dise Epistel nicht geschribē **Jacob** d̄ gros
ser / vnd **Zebedee** / wolcher dz ander iar nach
Chris hymelfart vō **Herode** entheupt wordē /
sond̄ **Jacob** d̄ gerecht / dē die Apostel zu eym
Bischoff tzu **Jerusalē** vordēt habē / also er
dreyssig iar **Bischoff** gewest / zu wolchē ouch
Paul auffgestigē / vnynd n besucht hat / wie er
sagt **Gal. j.** **Aliū** aut̄ **Apostolor** vidi neminē p̄
ter **Jacobū** fratres domini &c. d̄halben es woll
möglich / dz er etzliche spruch aus d̄ and̄n epi
steln gebraucht hab. So ist ouch wol möglich
dieweil sie all aus eyn geist geredt vnd gescrie
ben habend̄z er gemelte spruch nicht aus d̄ an
d̄n Episteln / sond̄ aus dez geist genōmen hab.

D zum letzen beschuldiget **Luter** den heiligen
Jacobum / vnd bekennet selber hab wollen de
nen weren die auff den glauben an werck sich
vlysszen / sey aber d̄ sach mit geyst / verstād / vnd
worten tzu schwach gewest vnd hab dz wolln
mit gesetz treiben / außrichten / dartzu die and̄n
Aposteln mit lieb reitzen.

E **W**an mann aber vill gemelte Epistel recht
ansehet / so reytzet **Jacobus** tzu nichtzit mehr /
dann tzu bruderlicher lieb / vnynd barmhertzig
keyt / vnynd sicht nichtzit so hart an als die na
tertzungen vnynd lestermenler (derenn **Lutther**
ouch eynes hat) dye allenn vnfrid vnynd bader
anrichten / von wolchen allen / er so meisterlich
vnynd mechtiglich redet / das ybm **Lutther** dysē

Epistel mit allen seynen geystern/ verstandt/
vnd Worten nicht vmbstossen mag.

Warumb aber **L**uter dyser Epistel so gram
sey/ hat ym der durchlauchtig koenig vō **En-**
gelland gnugsam auff gestochen/ do bei ich es
diz mal bleiben laß/ der hoffnung das eyn yed
vorstendiger aus dyser meynen vorred/ vñ der
Epistel an yr selber/ wol ermessen kond/ dz es
eytel Apostolisch vñnd Euangelisch lehr yst/
was d'yn gehandelt wirt.

Was yben aber das **L**uter am end angehan
gen hat/ wie onch ynn werltlichen sachen eyn **B**
man keyn man sey/ noch vil weniger moeg **J**a
cobus allein/ wider **P**aulum vñnd alle schrifft
gelten, zc. kan eyn ytzlicher vorstendiger woll
mercken/ das es eyn offenbare luegin yst/ vnd
das vns der heylig **J**acob⁹ nicht wyder **P**au-
lum oder dye ander schryfft tzu den werckenn
treibt vnd anhalt. Sonder in dem mit **P**aulo/
Christo/ vnd der gantzen **C**anonischen schrifft
yber ein trifft/ wie aus allen obberurten vñnd
nachuolgenden buechern scheynbarlich erfun-
den wirt.

Finis Prologi.

Aus dem ersten capitel

V iij

Auff die Epistel

In dem oersten parag. dolmatschet Luter/
den tzwolff geslechthen/ die da sind hyn vnd
ber/ wie oben in der oersten Epistel Petri
ouch gethan hat. Aber disser beyder Apostell
meinung ist nit allen/ wye sye hyn vnd ber ge-
fessen/ sonder alleyn denen die vmb Christ^o vnd
der gerechtikeit willen vortryben vnd hinvn
ber tzerstrouet waren/ wie d̄ kriechisch vnd la-
teinisch text sagen. *Non omnibus sed his q̄ sunt
in dispersione.* Vnde Eusebius aufleget histo-
rie ecclesiastice li. 3.

In andern para. do Luter dolmatschet / So
aber yemand vnd̄ euch fel hat an weißheit der
bitte Got der do gibt einfeltiglich/ sagt vns̄ be-
werter text nit eynfeltiglich sonder affluenter/
das ist reichlich vnd vberfluessig.

In dem. iij. para. do Luter dolmatschet/ also
wirt der reich in seyner hab verwelcken. Sagt
vns̄ bewerter text nicht in abundantia/ sonder
in itineribus suis/ dz̄ ist in seyner wegen vnd
bendeln/ dan nicht dz̄ gut /sonder d̄ mißbrauch
vnd boesze od̄ sundliche handlung der gutter/
den menschen verdammen. *Est aut̄ modus lo-
quendi Hebraicus iter siue viam nonnunquā
ponere. p̄ ipso vite p̄cessu vt hic declarat Stunic.*

Aus dem andern Capitel.

Am end des andern paragr. do Luter dol-
matschet/ dauon yr̄ genent seit/ sagt vns̄er vnd

der kriechisch text quod (scz nomen) inuocatur
est super vos / der vber euch angeruffen ist.

In dem. v. para. do **Lut.** dolmatschet / tzeyg
mir den glouben mit deynen wercken / sagt vn
ser bewerter text. **Q**nde mihi fidem tuam sine
operibus / zeig mir den gloubē on dy werck

Aus dē. iij. capitel.

Am end des oersten para. volget in vnserm
text hernach / propter qđ dicit, deus superbis
resistit, humilibus aut dat gratiā / zu tewtsch / **B**
Derhalbē die schrift sagt. **G**ot widstehet den **i. Pe. v.**
hoffertigen. **A**ber den demueticē gibt er gnad,
wolche wort **Luter** gar außgelassen hat.

Ausz dem. v. Capitel.

In dem oersten parag. do **Lut.** dolmatschz /
yr habt euch schatz samlet an den letzten tagen **L**
sagt vnser bewerter text. **T**hesaurizastis vobis
irā, zc. **I**r habt euch tzorn gesamlet yn den letz
ten tagē / warüb aber der tzorn **G**otes vber sie
kōmen / vnd dz se wer yr fleisch vertzerē werd /
sagt **Jacob** die vsach so bald hernach / nālich
das sie yren arbeyten vnd tagloenern / yrē lohn
verkurtzt vnd vorgehalten haben. **I**tē das sye
hie gute tag gehabt, vñ nach al yrs hertzen lust
gelebt haben sampt andern vsachen.

In dem. iij. para. do **Lut.** dolmatschet / auff dz
yr nit yn heuchlerey fallet / sagt vnser bewerter **D**

D v

Aus der Epistel

text / auff das yr nit yn das gericht fallet.

In dem. iij. para. do **Lut.** dolmatschet des ge-
rechten gebet vormag vil wan es thettigh ist /
sagt vnser text assidua / dz ist / wan es teglich vn-
onableslich ist / wie **Christus** auch leret **Luce.**
xviiij. **Oporet semper orare, ⁊ nō deficere / mā**
muß stets bethen / vn̄ nit ablassen. **¶** **Finis.**

Über die epistel Jude.

der ouch **Tathens** genant / vnd des obgemel-
ten **S. Jacobs** bruder gewest ist.

Vorrede.

Diese epistel des heiligen **Jude** schilt vnd
lobt **Luter** ouch gleich wie die vorigen
3 wu / vnd so er lust kein tadel weist tzu-
geben / sagt er / wie es allein ein außzug sei, aus
S. Peters Epistel / yendert vō eym iunger ge-
macht / dan **Judas** nit in krieckenland kōmen
sey / dhalben er ouch nit kryechisch hab schrey-
ben kōnen / vn̄ das sei die vrsach / warūb sie dy
alten auß d̄ heuptschryfft geworffen haben, ⁊c
¶ **M**u byn ich vngetzweyffelt das eben d̄ geist
d̄ auß **Petro** mit allerley zungenn geredt hat /
ouch in disem **Judas** gewest vnd **Judas** dysse
Epistel aus d̄ heiligē geist / vn̄ nit aus s. **Petro**
epistel genomē hab. **¶** Dieweil wie **Luter** selber
bekent etzlich spruch daryn stehen / dy wed̄ bei
S. Peter noch in and̄n buchern gelesen werd̄.
dan wiewol **Pau. ij. Tim. 3. Jte Petrus. ij. pe**